

Dr. Max Gasser
Gallenkirch 79
5225 Bözberg

Wertvolle Naturschutzobjekte der Gemeinde Bözberg



TWW-Objekt 4632 Reben, nährstoffreicher Halbtrockenrasen, strukturreiche Schafweide, Habitat des Wendehalses

Bemerkungen zu wertvollen Naturschutzobjekten und zur Naturschutzökologie

Allgemeines

Inhalt

Beschreibung der Lebensraumtypen gemäss BNO, Kulturlandplan:

- Magerwiesen (trockene, gemähte oder beweidete Magerwiese, feuchte Magerwiese)
 - Feuchtstandort (Tümpel oder Weiher, Fettwiese, Hochstaudenflur)
 - Steinbruch (Felsfluren, Steinhaufen, Tümpel)
 - Pufferzonen (Umgebungsschutzzone)
 - Orchideenreicher Föhrenwald (gemäht, beweidet)
- Übersichtsplan

Bemerkung zu den Nährstoffen

Während den letzten Jahrzehnten hat der Eintrag von Nährstoffen in Naturschutzgebiete laufend zugenommen. Dies hat viele verschiedene Auswirkungen, wovon die wichtigsten Effekte sind:

Das pflanzliche Wachstum wird gefördert. Wüchsige Arten gedeihen immer besser und verdrängen seltenere Arten. Spezialisten, die nicht so konkurrenzfähig sind, verschwinden. Die Vegetationsschicht wird üppiger und der Standort wird feuchter. Sonnige, warme Standorte gehen zurück.

In beiden Amphibienobjekten von nationaler Bedeutung hat der Ammoniak-Eintrag zum Absterben empfindlicher Entwicklungsstadien des Grasfroschlaichs geführt. Der Rückgang der Grasfroschpopulation wirkt sich z.B. direkt auf die Ringelnatter aus.

Die Eutrophierung der Stillgewässer führt zu einem üppigen Wachstum der Wasserpflanzen. Neben dem Algenwachstum kann auch eine ausgeprägte Entwicklung von Schilf, Binsen und sogar Fieberklee festgestellt werden. Die Tümpel verlanden schnell und offene Wasserflächen verschwinden.

Zum grössten Teil stammen die Nährstoffe aus der Gülle, wenn sie in der erlaubten Menge ausgebracht wird. Bei Tierhaltungen entweicht Ammoniak zusätzlich direkt aus den Güllegruben. Es ist zu beobachten, dass die Gülle vermehrt bei trockenen Verhältnissen auf die Felder gelangt. Dies vermindert den Bodenabfluss von Nährstoffen. Die Gefahr des Oberflächen-Eintrages in Fließgewässer und auch in Naturschutzgebiete geht zurück. Dafür gelangt ein grosser Teil des Ammoniaks von der austrocknenden Gülle direkt in die Luft. Für diese Beobachtung spricht auch, dass die Eutrophierung der Naturschutzgebiete nicht randlich zu beobachten ist, wie dies eigentlich angenommen wird, sondern in der ganzen Fläche auftritt!

Naturschutzweide

Seit 2003 wird der Föhrenwald Feldhübel mit Rindern der Rasse Dexter beweidet. Dazu braucht es eine Ausnahmegewilligung nach Waldgesetz; deshalb wird die Beweidung seit 2001 mit einer Erfolgskontrolle begleitet.

In Naturschutzweiden gibt es keine Zufütterung. Die Umtriebszeiten werden abgestimmt auf die Zielarten in den Weideflächen. Im Föhrenwald Feldhübel erfolgt die Beweidung ab August und die Besatzstärke wird so ausgewählt, dass innerhalb von etwa 2 bis 3 Wochen die Weide abgeschlossen werden kann.

Als Zielarten werden Orchideen sowie Enziane und Distelartige untersucht. Bei den Orchideen hat sich die Zahl der blühenden Pflanzen bei Weide gegenüber Mahd etwa verdoppelt! Bei Enzianen und Distelartigen können keine Aussagen gemacht werden, da die bewilligte Fläche zu klein ist.

Es wird vorgeschlagen, weitere trockene Magerwiesen nach der gleichen Methode zu beweideten.

18.7.2023

Max Gasser

1 Magerwiesen trocken TWW Objekt AG7470 Hundrugge	
Flurnamen Sagenacher, Hundsrugge	Parzellennummern 2134, 2269
Ausgangszustand Beschreibung Nr. 2134: Beweidung mit Kälbern. Nr. 2269: Mahd In den beiden Waldeinbuchtungen	Lebensräume Nährstoffreiche Halbtrockenrasen, trockene artenreiche Fettwiesen Nährstoffreiche Halbtrockenrasen, trockene artenreiche Fettwiesen Echter Halbtrockenrasen
Zielsetzung Beibehaltung der artenreichen, relativ mageren und trockenen Standorte	Fördern der echten Halbtrockenrasen, Aufwerten der Halbtrockenrasen und Saumstandorte in Waldnähe
Umsetzung Pflegeträger mit Kanton Weide- und Schnitttermine variieren Waldränder aufwerten Pufferzone	Beweidung mit Kälbern beibehalten Prüfen ob Herbstweide möglich im Teil östl. des Feldweges (Nr. 2269). In Waldeinbuchtungen (z.T.) erst bei 2. Mahd mähen, sauber ausrechen. Baumschicht zurücknehmen, Buchten anlegen. Keine Pufferzone notwendig: echte Halbtrockenrasen an Wald grenzend, sonst an Zonengrenze artenreiche Fettwiese.
Gefahren Infolge der Nährstoffdeposition über die Luft, Ammoniak aus Gülle und Stickoxide von der A3, starkes Vegetationswachstum	Beweidung und Mahd nicht zu spät beginnen, Nährstoffe müssen ausgetragen werden Die notwendigen Pflegemassnahmen führen zu einem Rückgang der Spätblüher.
Unterlagen Objektblatt TWW Objekt AG7470 GASSER M. 2017: Föhrenwald Hundsruggen Bözberg (Linn), Vergleich der Entwicklung von Vegetation und Flora 1976/77 und 2014/16. 128 S.: Eine Untersuchungsfläche (Areal A2) befindet sich in der westl. Waldeinbuchtung: 64 Pflanzenarten, 16 geschützte, 2 prioritäre, resp. Handlungsarten für den Aargau, 16 (sehr) wertvolle Arten für den Aargau	

2 Magerwiesen trocken TWW Objekt AG4632 Reben	
Flurnamen Rebe, ob de Rebe	Parzellennummern 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 3003, 3004
Ausgangszustand Beschreibung Nr. 2115 Mahd, Känzeli Nr. 2117 Schafweide Nr. 2118, 2119 Kälberweide Nr. 2118 Pferdeweide, Mahd, Trockenmauer Nr. 3003, 3004 Mahd, Ferienhaus, wertvoller offener Übergang zu Föhrenwald	Lebensraum Brutverdacht Wendehals (2022, 2023) Nährstoffreicher Halbtrockenrasen, Hecke, Hochstamm, Trockenmauer Nährstoffreicher Halbtrockenrasen, Hecke, Hochstamm Nährstoffreicher Halbtrockenrasen, Hecke, Hochstamm, Asthaufen Steinhaufen Nährstoffreicher Halbtrockenrasen, Trockenmauer Echter Halbtrockenrasen
Zielsetzung Erhalten der Lebensräume für Wendehals Erhalten und fördern der artenreichen, strukturreichen, relativ mageren und trockenen Standorte Beibehalten der wertvollen Waldränder	Beibehalten der Weide (auch Schafweide und Pferdeweide) Erhalten und aufwerten der echten Halbtrockenrasen, der Strukturen, Hecken, Hochstamm-Bäume, Trockenmauern, Asthaufen, Steinhaufen Offene Übergängen zum Föhrenwald erhalten.
Umsetzung Pflegerträge mit Kanton Weide- und Schnitttermine variieren Waldränder aufwerten Pufferzonen	Beweidungen beibehalten, auch Schafweide, Pferdeweide ermöglichen Unterhalt wie bis anhin. Keine Pufferzone notwendig: echte Halbtrockenrasen an Wald grenzend, sonst an Zonengrenze artenreiche Fettwiese.
Gefahren Infolge der Nährstoffdeposition über die Luft, Ammoniak aus Gülle und Stickoxide von der A3, starkes Vegetationswachstum	Beweidung und Mahd nicht zu spät beginnen, Nährstoffe müssen ausgetragen werden.
Weiteres Sagemättli Nr. 2123 Kälberweide Usicher, Nr. 2288, Mahd Schafweide	Nährstoffarme Fettwiese, frisch, z.T. feucht
Unterlagen Objektblatt TWW Objekt AG4632	

3 Magerwiesen trocken NKB Hübel	
Flurnamen Hübel	Parzellennummern 3038, 3042, 3050
Ausgangszustand Beschreibung Nr. 3038: Kuhweide Nr. 3042, 2050: Mahd	Lebensraum Nährstoffreicher Halbtrockenrasen, artenreiche Fettwiese, Hecke, Hochstamm angrenzend an Föhrenwald Nährstoffreicher Halbtrockenrasen, artenreiche Fettwiesen, Hecke, Hochstamm
Zielsetzung Beibehaltung der artenreichen, strukturreichen, relativ mageren und trockenen Standorte Aufwerten des Waldrandes zum wertvollen Föhrenwald	Erhalten und aufwerten der Halbtrockenrasen, und der Strukturen, Hecken, Hochstamm, Aufwerten der Saum- und Mantelstandorte am Waldrand.
Umsetzung Pflegeverträge mit Kanton Absprache mit Abteilung Wald Pufferzone	Beweidungen beibehalten Unterhalt wie bis anhin. Waldränder aufwerten Keine Pufferzone notwendig: an Zonengrenze artenreiche Fettwiese.
Gefahren Infolge der Nährstoffdeposition über die Luft starkes Vegetationswachstum	Beweidung und Mahd nicht zu spät beginnen, Nährstoffe müssen ausgetragen werden.
Weiteres Nr. 3040 Infanteriebunker	Hecke

4 Magerwiesen trocken NKB Riedacherloch					
Flurnamen Riedacherloch		Parzellennummern 1058, 1059, 1060			
Ausgangszustand Beschreibung Nr. 1058: Mahd Nr. 1060: Mahd		Lebensraum Artenreiche Fettwiese, nährstoffreicher Halbtrockenrasen, Feldgehölze Nährstoffreicher Halbtrockenrasen			
Zielsetzung Erhalten bzw. Aufwerten der relativ artenreichen Wiesen Aufwerten der Feldgehölze		Aufwerten der artenreichen Fettwiesen, Halbtrocken-rasen und Waldränder			
Umsetzung Pflegeträger mit Kanton Pufferzone		Unterhalt wie bis anhin Waldränder insbes. der Feldgehölze aufwerten Pufferzone auf Parz 1060, sonst an Zonengrenze artenreiche Fettwiese.			
Gefahren Infolge der Nährstoffdeposition über die Luft starkes Vegetationswachstum		Mahd nicht zu spät beginnen, Nährstoffe müssen ausgetragen werden.			
Weiteres Nr. 1058 keine Nährstoffpufferzone da artenreiche Fettwiese an der Zonengrenze Nr. 1059 alter Fussweg		hier Fettwiesenpflanzen (siehe Artenliste)			
Artenliste 2020					Gemeinde Bözberg
Aufnahmedatum 22.5.2020 14.4.2023		Naturschutzgebiet Riedacherloch		Nummer 5	
ISFS	WNames	DNames	Schutz	Kategorie AG	Ökologische Gruppe
10400	Ajuga reptans	Kriechender Günsel		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
33600	Anemone nemorosa	Busch-Windröschen		verbreitete Art	Waldpflanzen
35400	Anthoxanthum odoratum	Wohlriechendes Geruchgras		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
36790	Anthyllis vulneraria	Echter Wundklee	§AG	bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
59100	Bellis perennis	Gänseblümchen		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
65700	Bromus erectus	Aufrechte Trespe		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
75800	Campanula glomerata	Büschel-Glockenblume	§AG	bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
79800	Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
84900	Carex verna	Frühlings-Segge		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
87500	Carex flacca	Schlafl Segge		bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen
117700	Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
131800	Dactylis glomerata	Knautgras		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
177400	Galium album	Weisses Labkraut		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
221400	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
226500	Lamium purpureum	Purpurrote Taubnessel		verbreitete Art	Unkraut- oder Ruderalpflanzen
236800	Chrysanthemum leucanthemum	Gewöhnliche Margerite		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
246100	Luzula campestris	Feld-Hainsimse		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
255300	Medicago lupulina	Hopfenklee		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
275600	Onobrychis viciifolia	Saat-Esparsette		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
280900	Orchis mascula	Männliche Orchis	§CH	wertvolle Art	Waldpflanzen
307800	Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
308100	Plantago media	Mittlerer Wegerich		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
325100	Potentilla verna	Frühlings-Fingerkraut	§AG	wertvolle Art	Pflanzen magerer Wiesen
327200	Primula veris	Frühlings-Schlüsselblume		wertvolle Art	Pflanzen magerer Wiesen
336700	Ranunculus friesianus	Fries Hahnenfuss		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
337700	Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuss		wertvolle Art	Pflanzen magerer Wiesen
338200	Ranunculus ficaria	Scharbockskraut		verbreitete Art	Waldpflanzen
358900	Rumex acetosa	Sauer-Ampfer		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
367600	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
368700	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
376600	Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose	§AG	bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
406100	Betonica officinalis	Echte Betonie	§AG	bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen
413100	Taraxacum officinale	Gewöhnliches Pfaffenröhlein		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
429400	Trisetum flavescens	Goldhafer		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
442700	Veronica persica	Persischer Ehrenpreis		verbreiteter Neophyt	Unkraut- oder Ruderalpflanzen
Anzahl Arten		35	Ökologische Artengruppen		
geschützte Arten		6	Magerwiesenarten	13	37.1%
prioritäre u. Handlungsarten		0	Fettwiesenarten	15	42.9%
(sehr) wertvolle Arten		4	Sumpfartern	2	5.7%
Schwarze Liste Arten		0	Walddarten	3	8.6%
			Unkraut, Ruderalarten	2	5.7%

5 Magerwiesen feucht NKB Rütli Homberg						
Flurnamen Rütli		Parzellennummern 4				
Ausgangszustand Beschreibung Nr. 4: Mahd		Lebensraum Nährstoffarme feuchte Magerwiese (Kleinseggenried, Davallseggenried), artenreiche feuchte Fettwiese 3 Tümpel (Geburtshelferkröte) Frische Magerwiese!				
Zielsetzung Erhalten bzw. Aufwerten der artenreichen Wiesen Pufferzone		Aufwerten der feuchten und frische Magerwiesen artenreichen Fettwiesen Erweiterung der Naturschutzzone bis an die Bewirtschaftungsgrenze -> hat Funktion einer Pufferzone.				
Umsetzung Pflegeverträge mit Kanton		Unterhalt wie bis anhin Waldränder aufwerten wie bis anhin				
Gefahren Infolge der Nährstoffdeposition über die Luft starkes Vegetationswachstum		Mahd nicht zu spät beginnen, Nährstoffe müssen ausgetragen werden.				
Weiteres 20 a sind frische Magerwiese (<i>Orchideto morionis Mesobrometum</i>), dieser Wiesentyp war früher verbreitet und ist heute praktisch ausgestorben (MÖCKLI 1989), grösste noch existierende Fläche (GASSER 2016) Das Kleinseggenried ist vermutlich das grösste im Aargauer Jura. Infolge schlechter Planung und Ausführung wurde etwa 1/5 der Fläche zerstört und zu einen Tümpel mit Fremdmaterial verbaut. Unten: Artenliste der geschützten und der (sehr) wertvollen Pflanzen						
Aufnahmedatum Langjährige Aufnahmen		Naturschutzgebiet Rütli Homberg Auszug geschützte Arten, (sehr) wertvolle Arten			Nummer 9	
ISES	WNames	DNames	Schutz	Kategorie-AG	ökologische Gruppe	
2200	Achillea ptarmica	Sumpf-Schafgarbe		wertvolle Art	Unkraut- oder Ruderalpflanzen	
75800	Campanula glomerata	Büschel-Glockenblume	§AG	bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen	
85700	Carex davalliana	Davalls Segge		wertvolle Art	Sumpfpflanzen	
88700	Carex hostiana	Hosts Segge		bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen	
91700	Carex panicea	Hirsenfrüchtige Segge		bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen	
94800	Carex tomentosa	Filzfrüchtige Segge		wertvolle Art	Waldpflanzen	
95400	Carex oederi	Oeders Segge		bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen	
98900	Centaurea angustifolia	Schmalblättrige Flockenblume		wertvolle Art	Pflanzen magerer Wiesen	
101300	Centaureum pulchellum	Kleines Tausendguldenkraut	§AG	wertvolle Art	Sumpfpflanzen	
105500	Ceratophyllum demersum	Gewöhnliches Hornblatt		sehr wertvolle Art	Wasserpflanzen	
132630	Orchis fuchsii	Fuchs' Orchis	§CH	bemerkenswerte Art		
178000	Galium boreale	Nordisches Labkraut		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen	
193100	Potamogeton densus	Dichtblättriges Laichkraut		wertvolle Art	Wasserpflanzen	
193200	Gymnadenia conopsea	Mücken-Handwurz	§CH	bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen	
206300	Hippocrepis comosa	Hufeisenklee	§AG	wertvolle Art	Pflanzen magerer Wiesen	
244800	Tetragonolobus siliquosus	Spargelerbse	§AG	bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen	
263300	Molinia litoralis	Strand-Pfeifengras		wertvolle Art	Waldpflanzen	
266400	Myosotis nemorosa	Hain-Vergissmeinnicht		wertvolle Art	Sumpfpflanzen	
281000	Orchis militaris	Helm Orchis	§CH	wertvolle Art	Pflanzen magerer Wiesen	
281100	Orchis morio	Kleine Orchis	§CH	sehr wertvolle Art	Pflanzen magerer Wiesen	
282200	Orchis ustulata	Angebrannte Orchis	§CH	wertvolle Art	Pflanzen magerer Wiesen	
308400	Platanthera bifolia	Zweiblättriges Breitkölbchen	§CH	bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen	
308500	Platanthera chlorantha	Grünliches Breitkölbchen	§CH	bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen	
312500	Polygala amarella	Sumpf-Kreuzblume		wertvolle Art	Sumpfpflanzen	
312800	Polygala comosa	Schopfige Kreuzblume		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen	
327200	Primula veris	Frühlings-Schlüsselblume		wertvolle Art	Pflanzen magerer Wiesen	
327900	Prunella grandiflora	Grossblütige Brunelle	§AG	wertvolle Art	Waldpflanzen	
341900	Ranunculus trichophyllus	Schlaffblättriger Hahnenfuss	§AG	bemerkenswerte Art	Wasserpflanzen	
369000	Sanguisorba officinalis	Echter Wiesenknopf		bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen	
376600	Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose	§AG	bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen	
394200	Silaum selinoides	Rosskümmel		wertvolle Art	Sumpfpflanzen	
406100	Betonica officinalis	Echte Betonie	§AG	bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen	
406400	Stachys palustris	Sumpf-Ziest		wertvolle Art	Sumpfpflanzen	
410100	Succisa pratensis	Teufelsabbiss	§AG	bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen	
423300	Tragopogon orientalis	Östlicher Bocksbart		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen	
426300	Trifolium montanum	Berg-Klee	§AG	bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen	
435600	Valeriana dioeca	Zweihäusiger Baldrian		wertvolle Art	Sumpfpflanzen	
Anzahl Arten	37	Ökologische Artengruppen				
geschützte Arten	17	Magerwiesenarten	12	32.4%		
prioritäre u. Handlungsarten	0	Fettwiesenarten	1	2.7%		
(sehr) wertvolle Arten	19	Sumpfpflanzen	16	43.2%		
Schwarze Liste Arten	0	Waldarten	3	8.1%		
		Unkraut, Ruderalarten	1	2.7%		

6 Magerwiesen Huebermatt, Ruedelmatt					
Flurnamen		Parzellennummern			
Hau, Huebermatt, Ruedelmatt, Hudelacher		78			
Ausgangszustand Beschreibung		Lebensraum			
78 Mahd		Artenreiche Fettwiese, (nährstoffreicher Halbtrockenrasen,) Waldrand			
Zielsetzung		Aufwerten der artenreichen Fettwiesen, Halbtrocken-rasen und Waldränder			
Erhalten bzw. Aufwerten der artenreichen Wiesen Aufwerten der Waldränder					
Umsetzung		Unterhalt wie bis anhin Waldränder aufwerten			
Pflegeverträge mit Kanton Absprache mit Abteilung Wald					
Gefahren		Mahd nicht zu spät beginnen, Nährstoffe müssen ausgetragen werden.			
Infolge der Nährstoffdeposition über die Luft starkes Vegetationswachstum					
Weiteres					
In allen 3 Flächen Düngereintrag, überall Aufrechte Trespe					
Artenliste 2020					Gemeinde Bözberg
Aufnahmedatum		Naturschutzgebiet		Nummer	
22.5.2020		Huebermatt, Ruedelmatt		2	
ISFS	WNames	DNames	Schutz	Kategorie AG	Ökologische Gruppe
129400	Cynosurus cristatus	Gewöhnliches Kammgras		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
206800	Holcus lanatus	Wolliges Honiggras		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
45900	Arrhenatherum elatius	Französisches Raygras		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
429400	Trisetum flavescens	Goldhafer		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
131800	Dactylis glomerata	Knaulgras		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
169200	Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
170100	Festuca rubra	Rot-Schwingel		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
65700	Bromus erectus	Aufrechte Trespe		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
242700	Lolium multiflorum	Italienisches Raygras		verbreiteter Neophyt	Fettwiesenpflanzen
117700	Colchicum autumnale	Herbst-Zeitlose		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
358900	Rumex acetosa	Sauer-Ampfer		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
103800	Cerastium caespitosum	Gewöhnliches Hornkraut		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
336700	Ranunculus friesianus	Fries Hahnenfuss		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
368700	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
426900	Trifolium pratense	Wiesen-Klee		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
244400	Lotus corniculatus	Hornklee		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
241100	Linum catharticum	Purgier-Lein		bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen
344100	Rhinanthus alectorolophus	Behaarter Klappertopf		wertvolle Art	Sumpfpflanzen
177400	Galium album	Weisses Labkraut		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
221400	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
75800	Campanula glomerata	Büschel-Glockenblume	§AG	bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
98800	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
236800	Chrysanthemum leucanthemum	Gewöhnliche Margerite		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
423300	Tragopogon orientalis	Ostlicher Bocksbart		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
123100	Crepis biennis	Zweijähriger Pippau		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
Anzahl Arten		25	Ökologische Artengruppen		
geschützte Arten		1	Magerwiesenarten	3	12.0%
prioritäre u. Handlungsarten		0	Fettwiesenarten	20	80.0%
(sehr) wertvolle Arten		1	Sumpfsarten	2	8.0%
Schwarze Liste Arten		0	Walddarten		0.0%
			Unkraut, Ruderalarten		0.0%

7 Magerwiesen, NKB Itelehalde					
Flurnamen			Parzellennummern		
Itele, Itelehalde			1307		
Ausgangszustand Beschreibung			Lebensraum		
1307 Mahd 2 Waldeinbuchtungen, eine davon ist NKB			Artenreiche Fettwiese, (nährstoffreicher Halbtrockenrasen) Waldrand		
Zielsetzung			Aufwerten der artenreichen Fettwiesen, Halbtrocken-rasen und Waldränder		
Erhalten bzw. Aufwerten der relativ artenreichen Wiesen Aufwerten der Waldränder					
Umsetzung			Unterhalt wie bis anhin Waldränder aufwerten		
Pflegeverträge mit Kanton Absprache mit Abteilung Wald					
Gefahren			Mahd nicht zu spät beginnen, Nährstoffe müssen ausgetragen werden.		
Infolge der Nährstoffdeposition über die Luft starkes Vegetationswachstum					
Weiteres			In südl. Teilfläche mehr Fettwiesenarten		
In allen Flächen Düngeeintrag, überall Aufrechte Trespe					
Artenliste 2020					Gemeinde Bözberg
Aufnahmedatum		Naturschutzgebiet		Nummer	
22.5.2020		Itelehalde		6	
ISFS	WNames	DNames	Schutz	Kategorie AG	ökologische Gruppe
45900	Arrhenatherum elatius	Französisches Raygras		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
429400	Trisetum flavescens	Goldhafer		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
131800	Dactylis glomerata	Knautgras		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
65200	Briza media	Zittergras		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
166100	Festuca arundinacea	Rohr-Schwingel		bemerkenswerte Art	Sumpfpflanzen
65700	Bromus erectus	Aufrechte Trespe		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
66000	Bromus mollis	Weiche Trespe		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
268700	Narcissus poeticus	Weisse Narzisse		adventive oder verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
359900	Rumex crispus	Krauser Ampfer		verbreitete Art	Unkraut- oder Ruderalplanzer
368700	Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
426900	Trifolium pratense	Wiesen-Klee		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
255300	Medicago lupulina	Hopfenklee		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
244400	Lotus corniculatus	Hornklee		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
206300	Hippocrepis comosa	Hufeisenklee	§AG	wertvolle Art	Pflanzen magerer Wiesen
275600	Onobrychis viciifolia	Saat-Esparsette		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
367600	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei		bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
221400	Knautia arvensis	Acker-Witwenblume		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
376600	Scabiosa columbaria	Tauben-Skabiose	§AG	bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
100000	Centaurea scabiosa	Skabiosen-Flockenblume	§AG	bemerkenswerte Art	Pflanzen magerer Wiesen
98800	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume		verbreitete Art	Fettwiesenpflanzen
236800	Chrysanthemum leucanthemum	Gewöhnliche Margerite		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
423300	Tragopogon orientalis	Ostlicher Bocksbart		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
123100	Crepis biennis	Zweijähriger Pippau		bemerkenswerte Art	Fettwiesenpflanzen
Anzahl Arten		23	Ökologische Artengruppen		
geschützte Arten		3	Magerwiesenarten	8	34.8%
prioritäre u. Handlungsarten		0	Fettwiesenarten	13	56.5%
(sehr) wertvolle Arten		1	Sumpfarnten	1	4.3%
Schwarze Liste Arten		0	Waldarten		0.0%
			Unkraut, Ruderalarten	1	4.3%

8 Magerwiesen feucht, Spierstaudenflur, Gütli					
Flurnamen Gütli, Altstalden	Parzellennummern 188				
Ausgangszustand Beschreibung 188 Mahd	Lebensraum Feuchte artenreiche Fettwiese, Spierstaudenflur, Waldrand				
Zielsetzung Erhalten bzw. Aufwerten der feuchten Wiese Aufwerten der Waldrand	Aufwerten der Spierstaudenflur und des Waldrandes				
Umsetzung Pflegeverträge mit Kanton Absprache mit Abteilung Wald	Unterhalt wie bis anhin Waldränder aufwerten				
Gefahren Infolge der Nährstoffdeposition über die Luft starkes Vegetationswachstum	Mahd nicht zu spät beginnen, Nährstoffe müssen ausgetragen werden.				
Weiteres Feuchte artenreiche Fettwiese und Spierstaudenflur sind im Jura selten.					
Artenliste 2020 Gemeinde Bözberg					
Aufnahmedatum 1.6.2020	Naturschutzgebiet Gütli Nummer 8				
ISFS	WNames	DNames	Schutz	Kategorie-AG	Ökologische Gruppe
26000	Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanz	verbreitete Art		Fettwiesenpflanzen
34100	Angelica silvestris	Wald-Engelwurz	bemerkenswerte Art		Sumpfpflanzen
35400	Anthoxanthum odoratum	Wohlrichendes Geruchgras	verbreitete Art		Fettwiesenpflanzen
45900	Arrhenatherum elatius	Französisches Raygras	verbreitete Art		Fettwiesenpflanzen
84300	Carex brizoides	Zittergras-Segge	bemerkenswerte Art		Waldpflanzen
173100	Filipendula ulmaria	Wiesen-Spierstaude	bemerkenswerte Art		Sumpfpflanzen
177400	Galium album	Weisses Labkraut	verbreitete Art		Fettwiesenpflanzen
177600	Galium aparine	Kletten-Labkraut	verbreitete Art		Unkraut- oder Ruderalpflanzen
310800	Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	verbreitete Art		Fettwiesenpflanzen
358900	Rumex acetosa	Sauer-Ampfer	verbreitete Art		Fettwiesenpflanzen
369000	Sanguisorba officinalis	Echter Wiesenknopf	bemerkenswerte Art		Sumpfpflanzen
407500	Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	verbreitete Art		Fettwiesenpflanzen
441400	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	bemerkenswerte Art		Fettwiesenpflanzen
447400	Vicia sepium	Zaun-Wicke	verbreitete Art		Fettwiesenpflanzen
Anzahl Arten	14	Ökologische Artengruppen	Magerwiesenarten		0.0%
geschützte Arten	0		Fettwiesenarten	9	64.3%
prioritäre u. Handlungsarten	0		Sumpfsarten	3	21.4%
(sehr) wertvolle Arten	0		Waldarten	1	7.1%
Schwarze Liste Arten	0		Unkraut, Ruderalarten	1	7.1%

9 Feuchtstandort, Amphibienobjekt AG407 Sagemülital	
Flurnamen Sagemüli, Steinbruch, Weier	Parzellennummern 2295, 2260, 2131, 2132, 2133, 2148, 2247, 2248
Ausgangszustand Beschreibung Nr. 2295: Ehemalige Sagemüli Sagemülibach, Rebmatzbach Nr. 2132, 2133: Steinbruch Nr. 2147: Weier Nr. 2131: Rebmatzbach	Lebensraum 3 Tümpel, feuchte Fettwiese, Hecke, Quellfluren, Relikte der früher grösseren Hochstaudenflur Fliessgewässer 2 Tümpel, Felsfluren, Steinhaufen (Geburtshelferkröte) Privatgewässer Karpfen (früher Erdkröte) , 2 Tümpel Fliessgewässer, feuchte Fettwiese, Hochstaudenflur
Zielsetzung Besucherdruck auf erträgliches Mass setzen Erhalten bzw. Aufwerten der Amphibienlaichgebiete Erhalten bzw. Aufwerten der feuchten Wiese Erhalt der fast verschwundenen Hochstaudenflur Aufwerten feuchter Waldstandorte und Bachfluren	Erholungsnutzung vermindern, lenken Erhalt der Tümpel, Weiher und der dynamischen Pioniergewässer Unterhalt wie bis anhin, Reste der Hochstaudenflur wieder vergrössern z.B. zu Spierstaudenflur
Umsetzung Kantonsseigentum Absprache mit den zuständigen Abteilungen	Unterhalt wie bis anhin, Aufwertungen, Besucher-Lenkungsmassnahmen
Gefahren Nährstoffdeposition über die Luft, Ammoniak aus Gülle und Stickoxide von der A3, führte zum Absterben von Grasfroschlaich	Der Gülleaustrag im Frühling wirkt sich über eine Distanz bis zu hundert Meter toxisch aus, über mehrere hundert Meter erfolgt ein Nährstoffeintrag.
Weiteres Der Steinbruch umfasst neben 2 Tümpel auch ausgesprochene Trockenstandorte wie Felsfluren etc.	
Unterlagen Amphibienobjekt AG407. Das nationale Objekt umfasst mit Ausnahme des Steinbruchs nur Flächen südl. der Sagemülitalstrasse GASSER M., 2022: Abschätzung der Auswirkungen von Ammoniak auf die Reproduktion des Grasfroschs, Amphibienobjekt von nationaler Bedeutung AG407, AG799. NVSC Bözberg.	

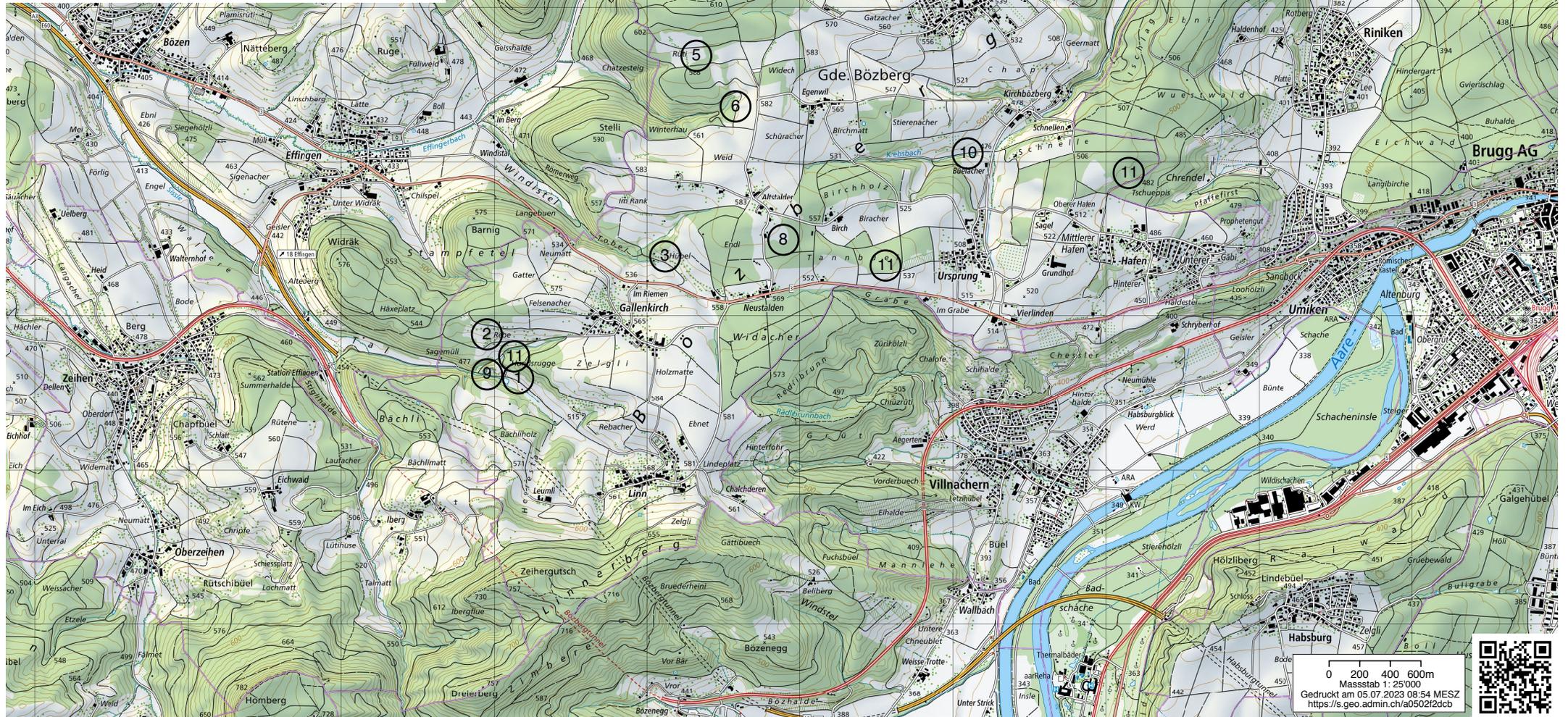
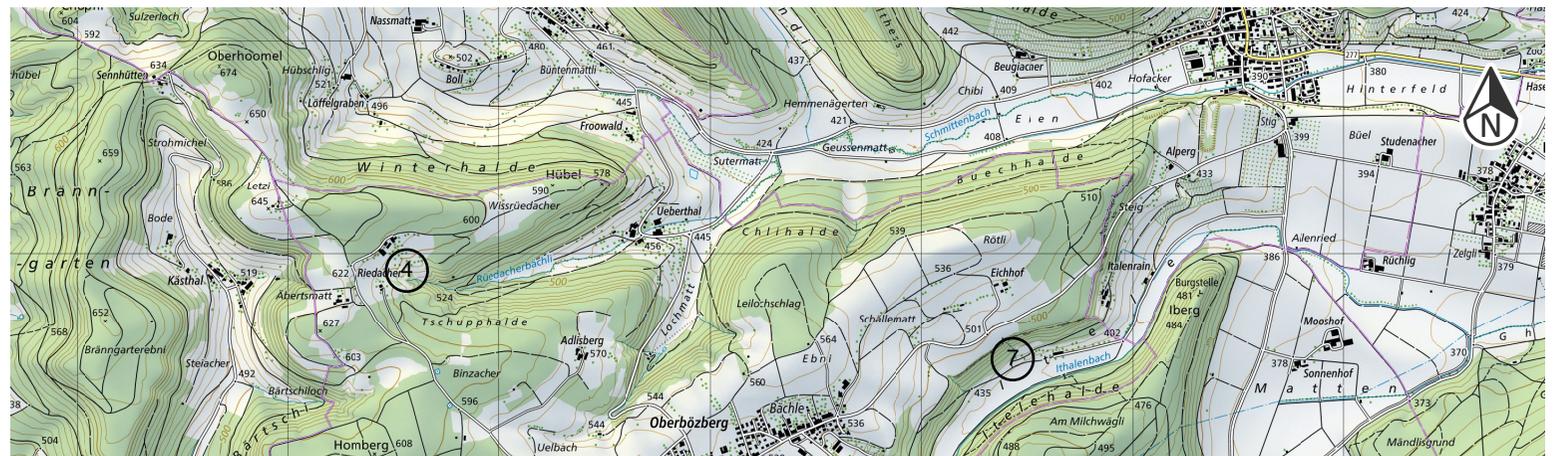
Feuchtstandort, Amphibienobjekt AG799 Schwarzmatt	
Flurnamen Schwarzmatt, Büelacher	Parzellennummern 112, 121, 128,
Ausgangszustand Beschreibung Nr. 128: best. Naturschutzzone Nr 112: FFF Nr. 121: FFF	Lebensraum Weiher und 2 Tümpel (1973), feuchte Fettwiese, Hecke, Ahorn-Eschenwald Acker Intensivwiese
Zielsetzung Erhalten bzw. Aufwerten der Amphibienlaichgebiete Erhalten der artenreichen Fettwiese Einbezug der Intensivwiese Gebiet A Optimieren der Verbindung zur Zugstelle K458 und zum Mattenbach (best. Unterführungen)	Erhalt der Tümpel, Weiher, periodisch Verschlammung entfernen, Unterhalt wie bis anhin, Hecke und Waldrand nicht zu hoch wachsen lassen
Umsetzung Pufferzonen	Umgebungszone von 6 m entlang Hecke Einbezug der Verbindung zur Zugstelle K458 Keine Gülle, wenig Mist zulässig
Gefahren Nährstoffdeposition über die Luft, Ammoniak aus der Gülle führte zum Absterben von Grasfroschlaich	Der Gülleaustrag im Frühling wirkt sich über eine Distanz bis zu hundert Meter toxisch aus
Weiteres Der Weiher wurde 1973 erstellt, vorher war das Gebiet Fettwiese. 2022 wurde der Weiher und die 2 Tümpel ausgebaggert. Hecke an der Oberkante des Steilhanges wurde in den 90er Jahren gepflanzt als Aufwertung des Gebietes und Puffer zu Ackerland. Beim Wald handelt es sich um Ahorn-Eschenwald mit Bärlauch (26g). Dies ist ein wüchsiger hochstämmiger Waldtyp auf nährstoffreichem tonigem Boden.	
Unterlagen Amphibienobjekt AG799. Das nationale Objekt umfasst v.a. Flächen westl. der Tümpel, die Verbindung zum Mattenbach wurde nicht bemerkt. GASSER M., 2022: Abschätzung der Auswirkungen von Ammoniak auf die Reproduktion des Grasfroschs, Amphibienobjekt von nationaler Bedeutung AG407, AG799, NVSC Bözberg.	

Orchideenreicher Föhrenwald Hundsrugge, Feldhübel, Tschueppis	
Im Kulturlandplan als Orientierungsinhalt eingetragen	
Flurnamen Hundsrugge, Feldhübel, Tschueppis	Parzellennummern 2269, 346, 297
Ausgangszustand Beschreibung Nr. 2269: Mahd Nr. 346: Weide mit Dexterrinder Nr. 297: Mahd	Lebensraum Wertvolle Pfeifengras-Föhrenwälder, gemäht, resp. seit 2003 beweidet
Zielsetzung Erhalt und nach Möglichkeit aufwerten der sehr wertvollen mageren und tw. trockenen Standorte	Erhalten und aufwerten der Pfeifengraswiesen und der Strukturen, Spätblüher schonen Aufwerten der Saum- und Mantelstandorte.
Umsetzung Pflegeträger mit Kanton Absprache mit Abteilung Wald	Mahd wie bis anhin Beweidungen beibehalten, vergrössern der Weidefläche auf ganze Parz, 346.
Gefahren Infolge der Nährstoffdeposition über die Luft starkes Vegetationswachstum	Einerseits Beweidung und Mahd nicht zu spät beginnen, Nährstoffe müssen ausgetragen werden. Spätblüher Enziane etc. blühen und versamen lassen.
Weiteres Der Föhrenwald Feldhübel wurde ab 2003 beweidet (als erster im Kanton Aargau mit Rindern). In der Erfolgskontrolle werden die Föhrenwälder Feldhübel, Tschueppis (Kontrolle mit Mahd) und Stierenacher untersucht. Orchideen kommen bei Weide etwa doppelt so häufig vor, wie mit Mahd.	
Unterlagen GASSER M. 2017: Föhrenwald Hundsruggen Bözberg (Linn), Vergleich der Entwicklung von Vegetation und Flora 1976/77 und 2014/16. 128 S.: GASSER M. 2022: Erfolgskontrolle der Beweidungsversuche Feldhübel und Stierenacher des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg 2022, NVSC Bözberg.	

Max Gasser

Gemeinde Bözberg

Wertvolle Naturschutzobjekte



0 200 400 600m
Massstab 1: 25'000
Gedruckt am 05.07.2023 08:54 MESZ
<https://s.geo.admin.ch/a050212dcb>